

FAIRE WOCHE 2015  
ÖKUMENISCHE GOTTESDIENSTBAUSTEINE



„Fairer Handel schafft **Transparenz**“

**Brot**  
für die Welt  
Broet für die Welt –  
Evangelischer  
Entwicklungsdienst

**MISEREOR**  
IHR HILFSWERK  
**FAIRER HANDEL**  
*Von Anfang an!*

**kinder**  
not  
hilfe

**Kinder**  
MISSIONSWERK  
DIE STEININGER

## ! Lasst uns genauer hinsehen!

Die **14. Faire Woche** vom **11. bis 25. September**, zu der das Forum Fairer Handel, in Kooperation mit TransFair e.V. und dem Weltladen Dachverband, einlädt, trägt das Motto „Fairer Handel schafft Transparenz“. Bundesweite Aktionen zum Fairen Handel finden statt – veranstaltet von Weltläden, Aktionsgruppen, Supermärkten, Kantinen und Einzelpersonen. Fast eine Million Menschen wurden im vergangenen Jahr erreicht. Auch in diesem Jahr sollen wieder Menschen für den Fairen Handel begeistert werden. Bei Fairen Proberaktionen, Vorträgen und Gesprächen mit ProduzentenvertreterInnen oder anderen Aktionen wird der Faire Handel erlebbar. Auch Gottesdienste können Impulse des Fairen Handels aufgreifen. Dazu will diese Publikation Anregungen geben.

Transparenz – das heißt: Hinschauen, nicht wegsehen, wenn es um unseren persönlichen Konsum geht. Was wir verbrauchen, soll transparent zu durchblicken sein. Wo kommen die Waren her? Wer hat sie produziert? Wer hat daran verdient? Das hat Konsequenzen – auch für die Menschen, die das herstellen, was wir konsumieren. Sie haben unsere Fairness und Solidarität verdient.

Brot für die Welt, MISEREOR, das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ und die Kindernothilfe laden ein, zur Fairen Woche oder zum Erntedankfest einen Gottesdienst oder eine Andacht zu feiern.

Zum Gottesdienst können fair gehandelte Waren aus dem Weltladen angeboten werden. Auch eine kleine fair gehandelte Süßigkeit wird willkommen sein. Ebenso kann bei Gemeindefesten fairer Kaffee angeboten werden oder im Rahmen von Schulveranstaltungen zu „einer fairen Pause“ mit fair gehandeltem Obst, Säften und Süßigkeiten sowie Tipps zum Fairen Handel eingeladen werden.

Mit einem fairen Kirchenkaffee oder einem fairen Frühstück im Anschluss an den Gottesdienst nehmen Sie gemeinschaftlich teil an der internationalen Bewegung für Fairness und Gerechtigkeit.

*Eine herzliche Bitte: Lassen Sie uns teilhaben an Ihrem Gottesdienst und Ihren Aktionen zum Fairen Handel! Senden Sie Bilder und Berichte an [johanna.birk@brot-fuer-die-welt.de](mailto:johanna.birk@brot-fuer-die-welt.de)*



## ZUM EINGANG

Wir feiern Gottesdienst im Namen Gottes,  
der gerecht und gütig ist,  
im Namen Jesu Christi, der das Brot des Lebens für uns alle ist,  
im Namen des Heiligen Geistes, der uns beflügelt  
durch Kraft, Mut und Phantasie.

## LIED

**Meine Hoffnung und meine Freude (GL 365)**

**Alternativ: Laudate omnes gentes (EG 181.6; GL 386; Thuma  
Mina 134)**

## GEBET

Unser Gott,  
deine Weisheit leite uns,  
lass uns sehen mit deinen Augen,  
lass uns hören mit deinen Ohren,  
deine Hand möge uns bewahren,  
lass uns Stimme derer sein, die keine Stimme  
haben,  
die an Kriegen und Unrecht leiden.  
Dein Atem durchströme uns.  
Amen.

## KLAGE NACH PSALM 10

**Alle: Herr, mach doch was!  
Die Schwachen und Hilflosen schreien das Unrecht frei heraus.  
Warum bleibst Du so weit weg?**

**Erste Stimme:** Da sind die, die vor nichts zurückschrecken,  
die anderen das Leben zur Hölle machen,  
nur weil sie gerade Lust dazu haben.

**Zweite Stimme:** Da sind die, die vor Habgier nicht genug  
bekommen,  
sie austricksen und wegdrängen, ihnen alles abknöpfen,  
nur weil sie immer noch nicht genug haben.

**Alle: Herr, mach doch was!  
Die Schwachen und Hilflosen schreien das Unrecht frei heraus.  
Warum bleibst Du so weit weg?**

**Erste Stimme:** Da sind die, die sobald sie den Mund aufmachen  
lügen und erpressen, keine Skrupel haben  
und auch kein schlechtes Gewissen.

**Zweite Stimme:** Da sind die, die andere klein machen  
und keine Achtung haben.  
Wieviel Unglück richten sie an!

**Alle: Herr, mach doch was!  
Die Schwachen und Hilflosen schreien das Unrecht frei heraus.  
Warum bleibst Du so weit weg?**

**Erste Stimme:** Da sind die, die das Unrecht sehen,  
aber nichts tun, nur klagen und jammern,  
obwohl sie es in der Hand haben.

**Zweite Stimme:** Da sind die, die nichts mehr tun können,  
denen alles genommen wurde  
und die vergeblich darauf warten, dass ihnen geholfen wird.

**Alle: Herr, mach doch was!  
Die Schwachen und Hilflosen schreien das Unrecht frei heraus.  
Warum bleibst Du so weit weg?**

## TEXT ZUM THEMA

Erich Kästner: Der Blinde an der Mauer

Ohne Hoffnung, ohne Trauer  
Hält er seinen Kopf gesenkt.  
Müde hockt er auf der Mauer.  
Müde sitzt er da und denkt:

Wunder werden nicht geschehen.  
Alles bleibt so, wie es war.  
Wer nichts sieht, wird nicht gesehen.  
Wer nichts sieht, ist unsichtbar.

Schritte kommen, Schritte gehen.  
Was das wohl für Menschen sind?  
Warum bleibt denn niemand stehen?  
Ich bin blind, und ihr seid blind.

Euer Herz schickt keine Grüße  
aus der Seele ins Gesicht.  
Hörte ich nicht eure Füße,  
dächte ich, es gibt euch nicht.

Tretet näher! Lasst euch nieder,  
bis ihr ahnt, was Blindheit ist.  
Senkt den Kopf und senkt die Lider,  
bis ihr, was euch fremd war, wisst.

Und nun geht! Ihr habt ja Eile!  
Tut, als wäre nichts geschehen.  
Aber merkt euch diese Zeile:  
„Wer nichts sieht, wird nicht gesehen.“

*Erstdruck am 20.9.1931 in der Neuen Leipziger Zeitung*



## LIED

Wenn das Brot, das wir teilen, als Rose blüht ...  
(GL 470, EG HN 632, EG RWL 667)

Alternativ: Gott gab uns Atem... (EG 432, GL 468)

## AKTIONEN UND IMPULSE

### IMPULS 1:

Wir überziehen das Plakat mit der Kaffeeproduzentin (oder ein anderes zum Fairen Handel, das zur Hand ist) mit einer transparenten Folie (selbstklebende Bucheinbandfolie) oder laminieren es.

Dann überstreichen wir das Plakat mit geeigneten Materialien (Plakatfarbe oder Kreide). Während des Gottesdienstes „putzen“ wir es, so dass das Plakatbild langsam wieder sichtbar wird.

Eine andere Möglichkeit wäre es, Begriffe, die für Intransparenz stehen, in unterschiedlichen Schriftgrößen auszudrucken und die Ausdrücke mit ablösbarem Haftkleber auf die Folie zu kleben. Bei einer kurzen Hinführung zum Thema oder bei einem Gebet, könnten diese Begriffe benannt und anschließend von der Folie entfernt werden. Das Verborgene wird dadurch transparent. (Beispiele für Begriffe: Macht der Großgrundbesitzer – Kinderarbeit – Schlechte Lebens- und Arbeitsbedingungen – unfairen Zwischenhandel – Ausbeutung – etc.)

Das Plakat kann unter [www.faire-woche.de/mitmachen/](http://www.faire-woche.de/mitmachen/) abgerufen oder bestellt werden.

### IMPULS 2:

Wir stellen einen Weltladen aus der Umgebung vor, laden jemand aus einer entwicklungspolitisch engagierten Organisation wie Oikocredit oder einer Partnerschaftsgruppe der Gemeinde ein. Wir bitten, kurz über die Arbeit zu berichten. Der Schwerpunkt sollte auf Transparenz im Fairen Handel und im Finanzwesen liegen.

## LIED

Sonne der Gerechtigkeit (EG 262, GL 481)

## DIE BIBEL: Lasst uns genauer hinsehen

### Jakobus 1,19-25

19 *Ihr sollt wissen: Ein jeder Mensch sei schnell zum Hören, langsam zum Reden, langsam zum Zorn.*

20 *Denn des Menschen Zorn tut nicht, was vor Gott recht ist.*

21 *Darum legt ab alle Unsauberkeit und alle Bosheit und nehmt das Wort an mit Sanftmut, das in euch gepflanzt ist und Kraft hat, eure Seelen selig zu machen.*

22 *Seid aber Täter des Worts und nicht Hörer allein; sonst betrügt ihr euch selbst.*

23 *Denn wenn jemand ein Hörer des Worts ist und nicht ein Täter, der gleicht einem Mann, der sein leibliches Angesicht im Spiegel beschaut;*

24 *denn nachdem er sich beschaut hat, geht er davon und vergisst von Stund an, wie er aussah.*

25 *Wer aber durchschaut in das vollkommene Gesetz der Freiheit und dabei beharrt und ist nicht ein vergesslicher Hörer, sondern ein Täter, der wird selig sein in seiner Tat.*

## LIED

Hilf, Herr meines Lebens (EG 419; GL 440)

## EVANGELIUMSLESUNG

Johannes schreibt von Jesus Christus:

*In ihm war das Leben und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtet in der Finsternis und die Finsternis hat es nicht erfasst. Joh. 1,4-5*

## (PREDIGT-) GEDANKEN ZUM THEMA

**Transparenz, oder: Lasst uns genauer hinsehen!**

Manche unter uns werden unruhig, wenn sie unterwegs sind und keinen WLAN-Anschluss haben. Wir fühlen uns abgeschnitten von scheinbar überlebenswichtigen Informationen - und seien es nur die Fußballergebnisse.

Wir haben uns an die blinkenden Bilder, an die schreiende Werbung im Internet gewöhnt. In verwirrender Fülle rauschen sie täglich an uns vorbei.

Unsere Welt wird undurchsichtiger, je mehr Informationen auf uns einströmen. Wir durchschauen wenig, weder die Politik, noch die Entscheidungen der Mächtigen, noch die Warenströme. Wir zucken die Achseln, wenn einer nach der Wertschöpfungskette für unseren Tablet Computer oder unser T-Shirt fragt. Ja, manchmal wollen wir regelrecht blind sein. Nicht zu viel Transparenz. Nur nicht das Elend zu dicht an uns herankommen lassen! Wir beklagen gern wortreich Ungerechtigkeiten in der Welt. In unseren Worten können wir radikal sein. Die wirklichen Verantwortlichen verschwimmen schnell im Dunst: Die Regierungen, die großen multinationalen Firmen, die anderen ... Nur nicht wir. Die weltweiten Ungerechtigkeiten, an denen wir Anteil haben, wischen wir von unserer Lebensoberfläche weg wie lästige Staubkörner. Die Leiden der Menschen werden zu fernen Bildern, die wie die Bildschirmwerbung an uns vorbeirauschen.

Was geht es uns an, woher die Waren kommen? Warum sollen wir uns dafür interessieren, wer sich dafür abschuftet? Wozu Transparenz? Die Antwort ist schlicht: Weil wir Menschen sind und alle Menschen Rechte haben. Wir Christinnen und Christen fügen hinzu: Weil Gott uns gleich geschaffen hat, allen Menschen Würde verliehen hat. Mit den Dingen, mit denen wir leben, die wir kaufen, sind Schicksale verbunden. Fleißige Hände haben mühsam zusammengetragen, was wir oft gedankenlos trinken, essen und genießen.

Ja, aber... Schöne Worte sind das. Was kann uns stark machen, um diese Gedanken der Transparenz auch in die Tat umzusetzen?

Jakobus schreibt in seinem Brief: Ihr sollt wissen: Ein jeder Mensch sei schnell zum Hören, langsam zum Reden, langsam zum Zorn. Schnell hören – das meint intensiv hinhören, nicht weghören. Das heißt mit dem alten Ausdruck: dem anderen das Ohr leihen. Aktives Zuhören, das ist mit den alten Worten der Bibel gesagt: Nachfolge Jesu. Die Menschen in Afrika, Asien. Lateinamerika rufen nach Gerechtigkeit. Aber ihre Stimme ist leise. Zu leise.

Mal ehrlich: Selbstbetrug kann manchmal schön sein. Wer kann schon ständig der grauen Realität ins Gesicht sehen?

Jakobus, der Briefschreiber, lässt unsere Neigung zu Selbstbetrügereien nicht durchgehen: Wenn ich die Botschaft Gottes nur höre, aber nicht danach handle, bin ich wie einer, der nur kurz in den Spiegel blickt: Ich sehe mich und betrachte mich kurz. Ich sehe meine ungekämmten Haare, den Fleck der Marmelade auf dem Hemd und ignoriere das. Ich gehe schnell weg. Nur keine unangenehmen Dinge wahrnehmen! Erst recht nicht das Hemd wechseln.

Jakobus hat Recht. Selbstbetrug bringt nichts. Deshalb lasst uns genauer hinsehen!

Eigentlich zeitlose Aufforderungen, die Jakobus ausspricht: Überlegt reden, nicht sich zu blindem Zorn hinreißen lassen. Und vor allem: lasst uns genauer hinsehen! Diese alten Worte des Jakobus sind nichts anderes als ein Aufruf zu einer neuen Kultur des Hörens und Lebens. Setzen wir auf ein faires Miteinander aller Menschen!

Lasst uns genauer hinsehen, woher ihr die Kleidung bezieht, den Kaffee, die Schokolade, die Bananen, die Blumen! Lasst uns genauer hinsehen! Schauen wir auf das Kleingedruckte. Sehen wir auf die kleinen Schilder in unseren T-Shirts: Made in Sri Lanka. Made in Bangladesch. Made in Vietnam. Fragen wir die Blumenverkäuferin, woher sie ihre Ware bezieht, ob sie etwas weiß über die Löhne der Arbeiterinnen in Kenia.

Nein, wir sind nicht hilflos, wenn es darum geht: Fair statt billig! Heute gibt es schon Apps, mit denen können wir Siegel identifizieren oder die Textilmarke auf faire Bezahlung prüfen. Wir erhalten Informationen über das Siegel und wie fair gehandelt das Kleidungsstück ist, das wir uns kaufen wollen. Manch einer mag jetzt denken: ja aber: Was hat das mit Gottesdienst zu tun? Sehr viel! Der Apostel und Briefschreiber Jakobus ruft auch uns modernen Menschen zu:

Seid Täter des Worts und nicht Hörer allein; sonst betrügt ihr euch selbst.

Also: Mal intensiver in den Spiegel blicken! Sehen wir genauer hin. Auch auf die Flecken im Hemd. Wie handeln wir selbst? Wir wollen Transparenz für die Produkte, die wir kaufen. Diese Transparenz verlangt nach Veränderung!

Seid Täter des Worts und nicht Hörer allein; sonst betrügt ihr euch selbst. Wer aber durchschaut in das vollkommene Gesetz der Freiheit und dabei beharrt, ist nicht ein vergesslicher Hörer, sondern ein Täter, der wird selig sein in seiner Tat.

Lasst uns genauer hinsehen! Nicht groß rumreden, nicht die Schuldigen woanders suchen! Lasst uns handeln! Lasst uns ein Beispiel sein für Fairness und Gerechtigkeit. Fair statt billig! Dazu wird uns Gottes Kraft und Segen zugesprochen.



## LIED

Selig seid ihr, wenn ihr einfach lebt (GL 459 DHT 322)

Alternativ: Lass uns den Weg der Gerechtigkeit gehn!  
(EG RWL 675, Troubadour 832, Unterwegs 259)

## BITTEN

Guter Gott, ich bitte dich,  
gib mir Mut, das zu sagen,  
was ich denke;  
gib mir Mut, genau hinzuschauen  
und daraus meine Konsequenzen abzuleiten;  
gib mir Mut, Kritik zu hören  
und mich zu ändern.

Himmlischer Vater, ich bitte dich  
lass mich erkennen wie Gerechtigkeit verwirklicht  
werden kann  
und mein Handeln danach ausrichten,  
damit Menschen ein Auskommen haben,  
eine Zukunftsperspektive erhalten,  
Kinder nicht unter ausbeuterischer Arbeit leiden.

Guter Gott, ich bitte dich,  
stärke du mein schnelles Hören  
auf das was wichtig ist  
und hilf mir  
beim langsamen Reden,  
damit ich nicht vorschnell das falsche sage,  
damit Fairness und Solidarität gestärkt werden.

Amen.

## FÜRBITTEN

Du Gott unseres Lebens, der uns mit seinem liebevollen Blick  
immer nahe sein will.

Du willst, dass wir die anderen in den Blick nehmen, genau  
hinschauen und mitsorgen, dass unsere Welt immer transpa-  
renter und gerechter wird.

Wir wollen im Gebet all jene in den Blick nehmen,  
die in unseren Strukturen nicht zu Wort kommen;  
Die aus dem Blick geraten und unter Ausbeutung leiden. Für  
sie bitten wir dich:

Liedruf: Oh Lord hear our prayer.

Oder: Du sei bei uns in unserer Mitte, höre du uns, Gott  
(GL 182,2)

Wir wollen im Gebet all jene in den Blick nehmen,  
die keine Stimme haben;  
die unter Unterdrückung und Gewalt leiden;  
die keinen Zugang haben zu guter Bildung und Ressourcen.  
Für sie bitten wir dich:

Liedruf: Oh Lord hear our prayer.

Oder: Du sei bei uns in unserer Mitte, höre du uns, Gott  
(GL 182,2)

Wir wollen im Gebet all jene in den Blick nehmen,  
die wegschauen bei Not und Unrecht;  
die Verantwortung haben in Politik und Gesellschaft;  
die mitwirken können, dass Strukturen transparenter und  
gerechter werden. Für sie bitten wir dich:

Liedruf: Oh Lord hear our prayer.

Oder: Du sei bei uns in unserer Mitte, höre du uns, Gott  
(GL 182,2)

Wir wollen im Gebet all jene in den Blick nehmen,  
die sich aktiv einsetzen für Gerechtigkeit  
und so zu tatkräftigen Zeichen deiner Liebe und Nähe werden.  
Für sie bitten wir dich:

Liedruf: Oh Lord hear our prayer.

Oder: Du sei bei uns in unserer Mitte, höre du uns, Gott  
(GL 182,2)

## SEGEN

Gottes Segen leuchte uns,  
Gottes Friede begleite uns auf unserem Weg.  
Gottes Liebe beflügeln uns zu Fairness und Gerechtigkeit.  
Gottes Freude rühre uns an.  
Gott, segne uns mit der Gewissheit,  
dass Resignation und Mutlosigkeit keine Macht über uns  
gewinnen,  
wecke in uns eine lebendige Kraft,  
dass wir aufbrechen zu Gerechtigkeit und Frieden,  
dass wir aufbrechen auf den Weg zu dir.

## LIED

Bewahre uns Gott, behüte uns Gott (EG 171, GL 453,  
Troubadour 335)



## Christa Peikert-Flaspöhler: Blinde

Im Lichtkreis	Die im Hellen
lebt	und Warmen
eine Menschheit	unangefochten
für sich.	wurzeln,
Unbeachtet	werden schon
starren jenseits	blind geboren
des scharfen Randes	oder üben sich ein.
wunde Augen	
Ins Unerreichbare.	Im Lichtkreis
Jede Einzelheit	lebt
ätzt sich ein,	blendend
bis das Dunkel	verblendet
vollkommen ist.	eine Menschheit
	für sich.

Peikert-Flaspöhler, C.: Stellenangebot. Limburg 1982. S. 11

### Mehr Klarheit durch APPs auf unseren Smartphones!

Einrichtung einer Fair-Fashion App

Beim Shoppen nachschauen! Check Deine Marke mit der "Fair Fashion?" App!

Für iOS:

<https://play.google.com/store/apps/details?id=ch.taktil.fashioncheck.app>

<https://itunes.apple.com/app/id414746532>

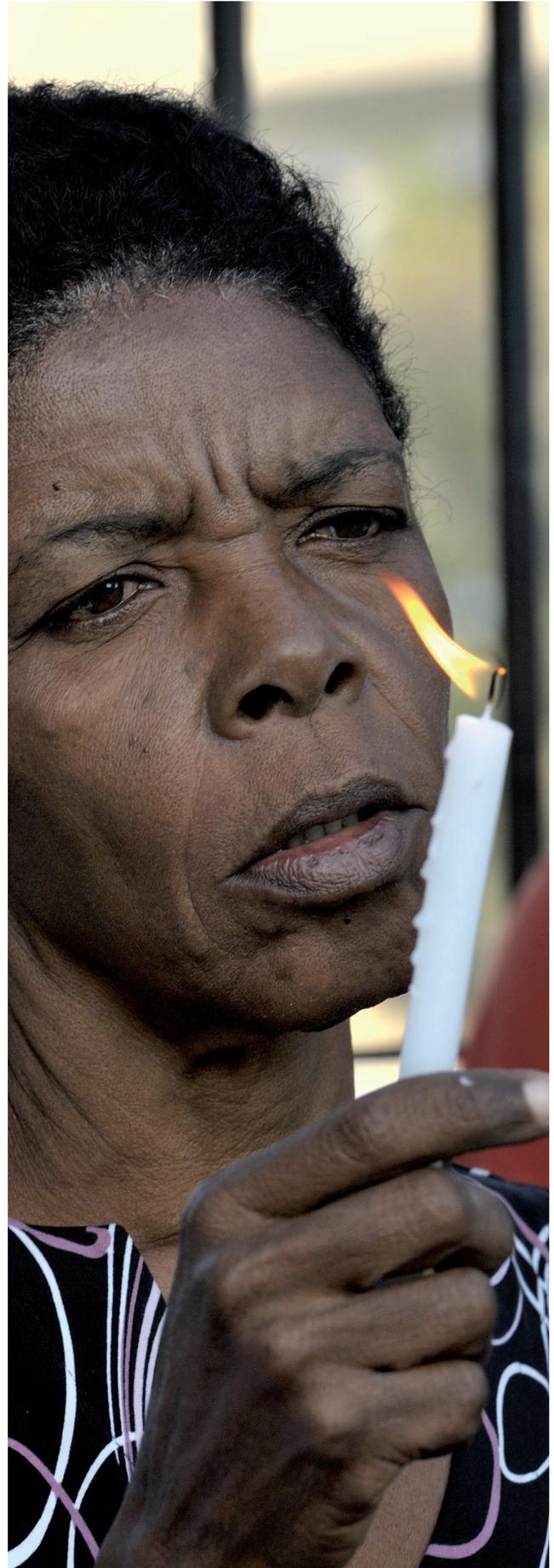
Oder im App Store/ Google Play nach "Fair Fashion?" suchen.

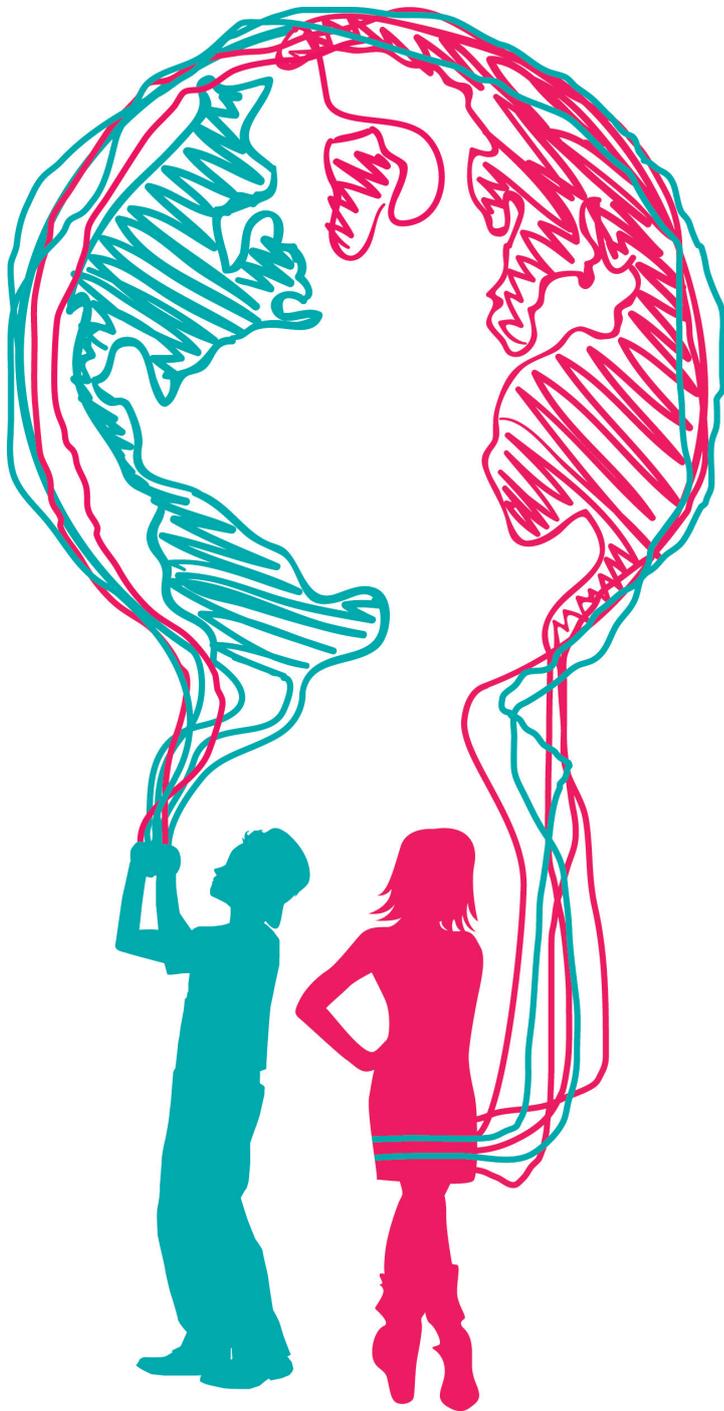
Einrichtung einer Siegel App, um mehr Transparenz im Siegel-Dschungel zu bekommen:

Die Label-App heißt „Label online“, läuft auf iPhones und Android-Smartphones, wurde vom Bundeslandwirtschaftsministerium in Auftrag gegeben und vom Verein „Verbraucher Initiative“ entwickelt.

Weitere Anregungen: Erklärfilm Fairer Handel

<http://www.zu-wi.de/kopfnavigation/mediathek.html>





# fair knüpft

Der Jugend- und Schulwettbewerb 2015  
"Fairer Handel - Faire Arbeit"

## IMPRESSUM

### Redaktion

Wilfried Steen

Dr. Petra Kohts, Dr. Ruben Quaas (Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst)

Dr. Alexander Lohner (MISEREOR)

Martina Kraus (Kindermissionswerk

„Die Sternsinger“)

Dietmar Boos (Kindernothilfe)

### Herausgeber

Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst, Caroline-Michaelis-Str. 1, 10115 Berlin, [www.brot-fuer-die-welt.de](http://www.brot-fuer-die-welt.de)

Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR e. V.

Mozartstr. 9, 52064 Aachen, [www.misereor.de](http://www.misereor.de)

Kindermissionswerk „Die Sternsinger“

Stephanstraße 35, 52064 Aachen,

[www.sternsinger.de](http://www.sternsinger.de)

Kindernothilfe, Düsseldorfer Landstraße 180, 47249 Duisburg, [www.kindernothilfe.de](http://www.kindernothilfe.de).

### Bildnachweis

Titel: Helge Bendl / Brot für die Welt

Seite 3: Christoph Püschner / Brot für die Welt

Seite 5: Stefan Hauck / Brot für die Welt

Seite 6: Christoph Püschner / Brot für die Welt

Seite 7: Paul Jeffrey / Brot für die Welt